

**Festrede der Präsidentin
des Landtages Mecklenburg-Vorpommern,
Frau Sylvia Bretschneider,
anlässlich des 15. Jahrestages der Gründung des
Landessenorenbeirates
am 11. November 2009, 10.00 Uhr,
in der Ritterstube, Ritterstraße 3, Schwerin**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende des Landessenorenbeirates Mecklenburg-Vorpommern e. V., liebe Frau Paetow,
sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende, Abgeordnete und ehemalige Abgeordnete des Landtages Mecklenburg-Vorpommern,
sehr geehrter Herr Niesen,
sehr geehrter Herr Dr. Steinbach,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, dass ich anlässlich des 15. Jahrestages der Gründung des Landessenorenbeirates einige Worte an Sie richten kann, denn Ihr Verband hat sich über die Jahre hinweg zu einer wichtigen und anerkannten Interessenvertretung der älteren Generation gegenüber dem Parlament und der Landesregierung sowie der Öffentlichkeit entwickelt. Wer wissen will, was die Älteren - oder sagen wir Erfahrenen - im Land bewegt, der kommt an Ihnen nicht vorbei.

Anrede,

die Gesellschaft der Zukunft wird eine Gesellschaft des längeren Lebens sein. So wird das Altern der Gesellschaft schon lange nicht mehr als gesellschaftliche Belastung oder Bedrohung gesehen. Die Meisten unter uns haben erkannt, dass in einer alternden Gesellschaft Chancen und Potenziale liegen, die es zu erkennen gilt und die unsere Gesellschaft bereichern werden. Daher besteht in der Seniorenpolitik ein großer Handlungs- und Gestaltungsbedarf, der uns Politiker, aber auch jede einzelne Seniorin und jeden einzelnen Senioren vor neue Herausforderungen stellt, die viele Bereiche des Lebens betreffen - die Arbeitswelt, die Mobilität, die medizinische Versorgung, das Wohnumfeld. Gesunde Ernährung und Bewegung gehörten ebenfalls dazu.

Anrede,

Seniorinnen und Senioren leisten wertvolle Arbeit in Vereinen und Verbänden, sie geben Wissen und Erfahrungen weiter, sie engagieren sich politisch oder karitativ. Keine Frage also: Unsere Gesellschaft profitiert in vieler Hinsicht von ihren engagierten Seniorinnen und Senioren. Der überparteiliche Landessenorenbeirat, das möchte ich unterstreichen, hat daran einen entscheidenden Anteil.

Anrede,

manche nehmen die Zahlen des demografischen Wandels aber immer noch mit Besorgnis oder Resignation wahr. Ich sehe das ganz anders: Wir sollten glücklich und dankbar sein, dass uns ein so langes und erfülltes Leben beschieden ist!

Großeltern können so viel Zeit mit ihren Enkeln verbringen - viel mehr als sie es selbst als Eltern wegen des Berufs tun konnten. Ich kenne Selbständige, die arbeiten mit großer Freude weit über das 65. Lebensjahr hinaus. Betriebe schätzen das Expertenwissen von Fachleuten, die seit Jahrzehnten im Job sind. Wiederum andere Seniorinnen und Senioren engagieren sich ehrenamtlich - sie leiten Vereine, trainieren Jugendliche, helfen bei Hausaufgaben oder organisieren Veranstaltungen.

Das zeigt: Wir sollten die durch den medizinischen Fortschritt gewonnene Lebenszeit aktiv und verantwortlich nutzen, um noch mehr Ehrenamt und Solidarität in der Gesellschaft zu bringen, denn es ist dank des demografischen Wandels möglich. Und diese Solidarität hält die Gesellschaft zusammen.

Anrede,

Ihr heutiger Festakt anlässlich des 15. Bestehens des Landesseniorenbeirates Mecklenburg-Vorpommern ist ein beredtes Zeugnis dieses pulsierenden Lebens auch im höheren Alter. Die zahlreichen und abwechslungsreichen Initiativen des Landesseniorenbeirates geben einen Eindruck von der Gestaltungskraft der Seniorinnen und Senioren in unserem Bundesland. Dafür darf ich Ihnen recht herzlich, auch im Namen der Mitglieder des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, danken.

Anrede,

eine sich wandelnde Bevölkerungsstruktur stellt aber auch viele Wirtschaftszweige, wie zum Beispiel die Gesundheitswirtschaft und den Dienstleistungssektor vor Herausforderungen mit neuen Chancen.

Wir brauchen bedarfsgerechte Angebote und funktionierende Netzwerke für eine Gesellschaft mit immer mehr aktiven Seniorinnen und Senioren. Welche Bedürfnisse haben die Frauen und Männer der Altersklasse 50 plus? Wie kann man denen helfen, die damit nicht zurecht kommen? Wie nutzen sie moderne Kommunikationsmittel? Welche Ansprüche haben sie an gesunde Ernährung? Wie wollen sie sich fit halten? Wie muss sich die Gesundheitsbranche auf die Vertreter einer gänzlich neuen (Un-)Ruhestandsgeneration einstellen? Welche Leistungen werden zusätzlich nötig und auch in Anspruch genommen? Laut einer Studie der Universität Greifswald wird der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern 2020 am größten sein, denn mit Erreichen des Rentenalters kommen zahlreiche aufgeschlossene Zuwanderer und Rückkehrer aus den alten Bundesländern in den Nordosten Deutschlands, um sich hier ihren neuen Lebensmittelpunkt zu suchen. Die häufig hohe Kaufkraft dieser Zielgruppe 50 plus ist für die Wirtschaft generell interessant vor allem aber auch für die Gesundheitswirtschaft.

Ich denke, auch um diese Potentiale zu erfassen, wird uns Politikern der Landesseniorenbeirat Mecklenburg-Vorpommern zukünftig gerne als Ideengeber zur Verfügung stehen. Auf diese unser aller Zukunft gestaltende enge Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich schon jetzt.

Anrede,

dies alles verdeutlicht, dass die Seniorenvertretungen als Instrumente der politischen Beteiligung älterer Menschen heute nicht mehr wegzudenken sind. So sind derzeit in Mecklenburg-Vorpommern etwa 65 solcher Beiräte tätig. Das bedeutet eine Mitwirkung von etwa 700 älteren Bürgern in diesen Gremien und zeigt den Willen und die Bereitschaft unserer Seniorinnen und Senioren auch aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes und des der nachfolgenden Generationen mitzuwirken.

Seniorenvertretungen haben sich als direkte Form der politischen Interessenvertretung älterer Menschen etabliert. Die kommunalen Seniorenvertretungen sind darüber hinaus im Landesseniorenbeirat zusammengeschlossen und dieser wiederum ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen. Dies bedeutet, dass die politische Interessenvertretung älterer Menschen einerseits von der kommunalen über die Länderebene bis zur Bundesebene organisiert ist. Besonders hervorhebenswert ist dabei, dass der Landesseniorenbeirat die vertretenen seniorenpolitischen Themen und die aktuellen Aufgabenstellungen regelmäßig mit den in Mecklenburg-Vorpommern tätigen Seniorenorganisationen und -verbänden abstimmt. Dies bedeutet, dass die vertretenen Positionen gegenüber dem Landtag, der Landesregierung und in der Öffentlichkeit mit mehr Nachdruck und Selbstbewusstsein dargestellt werden können.

Damit sollte man annehmen können, dass die Einflussmöglichkeiten der Seniorenvertretungen sehr umfassend sind. Schaut man aber genauer hin, so kann man feststellen, dass sich die Einflusschancen der Seniorenvertretungen von Kommune zu Kommune unterscheiden. Dies hängt nicht zuletzt mit ihrer noch nicht geregelten kommunalrechtlichen Absicherung zusammen, denn bislang ist ihre Einrichtung für die Kommunen nicht verpflichtend, sondern bleibt eine freiwillige Angelegenheit.

Bürgermeister von Kommunen, in denen Seniorenbeiräte tätig sind, betonen immer wieder die hilfreiche Unterstützung und Ergänzung der Arbeit demokratisch gewählter Entscheidungsorgane auf kommunaler und überörtlicher Ebene. Im Mittelpunkt stehen Anhörungsrechte älterer Menschen, die Erteilung von Rat und das Einbringen sowohl der Interessen als auch der Kompetenzen älterer Menschen in die Arbeit der politischen Interessenvertretungen auf kommunaler und Landesebene. Die in den letzten Jahrzehnten stark angestiegene Anzahl von Seniorenvertretungen belegt das wachsende Interesse älterer Menschen an direkten Formen der Teilhabe und Mitwirkung und dass ältere Menschen auch im wachsendem Maße dazu bereit und in der Lage sind, sich an der Gestaltung des Gemeinwesens aktiv zu beteiligen. Auch wenn eine kommunalrechtliche Absicherung in Mecklenburg-Vorpommern noch nicht erfolgt ist, so kann heute eine verantwortungsbewusst handelnde Kommune auf das breite Spektrum der gesellschaftlichen und politischen Mitwirkung eines Seniorenbeirates nicht mehr verzichten.

Im Mittelpunkt der Arbeit von Seniorenvertretungen steht die Kooperation mit allen altenpolitisch relevanten Akteuren, die Vermittlung von Informationen an die Vertreter von Politik und Verwaltung sowie sozialer Organisationen sowie die Öffentlichkeitsarbeit für ältere Menschen und für ein neues Leitbild des „aktiven Alters“. Die Praxis von Seniorenvertretungen auf örtlicher und überörtlicher Ebene zeigt eindrucksvoll, welche Aufgaben und Leistungen unter günstigen Rahmenbedingungen bewältigt werden und welche wichtigen Funktionen sie für das politische System der Interessenvertretung erfüllen.

- Sie erkunden die Interessen und Bedarfslagen älterer Menschen, bündeln diese und speisen sie in den politischen Prozess auf kommunaler und Landesebene ein;
- sie gewährleisten, dass die spezifische Sicht und das Expertenwissen älterer Menschen als Betroffene von politischen Planungen und Entscheidungen in den Prozess der Entscheidungsvorbereitung und -findung eingebracht werden;
- sie stellen sicher, dass die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen angesichts der Interessenartikulation anderer Bevölkerungsgruppen nicht an den Rand gedrängt, sondern vielmehr wahrgenommen und angemessen berücksichtigt werden.

Ich könnte die Aufzählung ähnlicher Aktivitäten von Seniorenbeiräten - auch generationenübergreifend - auf kommunaler Ebene noch weiter fortsetzen, würde aber damit sicherlich das Zeitlimit der heutigen Veranstaltung sprengen.

Anrede,

es zeigt sich also, dass Seniorenvertretungen ein hervorragend geeignetes Instrument der Ermöglichung von Teilhabe und Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren sind. Mit ihrer Hilfe beteiligen sich die Mitglieder der älteren Generation aktiv an Entscheidungsprozessen über öffentliche Angelegenheiten in ihren Gemeinden und bringen dabei ihr Erfahrungswissen und ihr Engagement ein. Da ältere Menschen - wie empirische Studien belegen - nicht ausschließlich für ihre eigenen Anliegen streiten, sondern darüber hinaus daran interessiert sind, ihre Erfahrungen und ihren Sachverstand in die Lösung übergreifender Probleme und Herausforderungen des Gemeinwesens einzubringen, leisten Seniorenvertretungen nicht nur einen Beitrag zur politischen Berücksichtigung der Interessen älterer Menschen, sondern auch generell zur Verbesserung der Qualität politischer Entscheidungen.

Anrede,

der Landesseniorenbeirat Mecklenburg-Vorpommern ist ferner Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen, in welcher die Vertretungen aller Bundesländer zusammengeschlossen sind. Über diesen Weg können Anliegen auf die Bundesebene getragen werden. Seit einigen Jahren ist der Landesseniorenbeirat auch Beteiligter an europäischen Projekten.

Anrede,

ansprechen möchte ich heute aber auch ein regionales Projekt, auf das Sie und der Landtag Mecklenburg-Vorpommern zu Recht gemeinsam stolz sein können. Ich meine das Altenparlament, das am 25. Juni 2009 nunmehr schon zum 6. Mal am Sitz des Landtages Mecklenburg-Vorpommern im Schloss zu Schwerin auf Initiative des Landesseniorenbeirates und meines Vorgängers im Amt Herrn Hinrich Kuessner stattfand.

10 Jahre Altenparlament Mecklenburg-Vorpommern – das ist eine Zeitspanne, auf die Sie mit Stolz zurückblicken können. In dieser Zeit hat sich das Altenparlament Mecklenburg-Vorpommern zu einer Institution entwickelt, die sowohl in unserem Bundesland als auch weit darüber hinaus hohes Ansehen genießt und auf qualitativ hohem Niveau arbeitet. Die Beschlüsse des Altenparlamentes haben Gewicht und beeinflussen immer wieder die politischen Entscheidungen. Das Altenparlament war und ist Vorbild für die Einrichtung vergleichbarer Institutionen.

Sicher, dieses neu etablierte Gremium musste sich erst Gehör verschaffen. So war es nicht verwunderlich, dass es nach dem ersten Altenparlament 1999 unterschiedliche Auffassungen darüber gab, wie mit den Beschlüssen des Altenparlamentes umzugehen sei. Es ist Ihnen und insbesondere dem Organisationskomitee und dem Landesseniorenbeirat gelungen, so auf die Politik zuzugehen, dass ein Vertrauensverhältnis zu den Fraktionen des Landtages und der Landesregierung aufgebaut werden konnte. Dabei haben Sie - so wie mit Ihren drei Leitanträgen in diesem Jahr - bewiesen, dass Sie einen großen Erfahrungsschatz und Lebenserfahrung besitzen. Sie haben, sicherlich aus Ihrer Sicht, nie den Blick aufs Ganze verloren. Dies schon deshalb nicht, weil die jüngere Generation von heute die Seniorinnen und Senioren von morgen sind. Diese Realitätsbezogenheit hat es sowohl den Fraktionen im Landtag als auch der Landesregierung erleichtert, Ihre Vorschläge bei ihren Überlegungen mit einzubeziehen.

Anrede,

mit Ihrem gesamten Wirken haben Sie sich nicht nur landesweit, sondern auch weit über Mecklenburg-Vorpommern hinaus großen Respekt erworben und damit unserem Bundesland alle Ehre gemacht.

Hierfür gilt Ihnen mein besonderer Dank.

Anrede,

dies alles aus der nunmehr 15-jährigen Wirkenszeit des Landesseniorenbeirates lässt erkennen, dass Seniorenpolitik nach wie vor ein spannendes Thema ist, denn der demografische Wandel bringt für Mecklenburg-Vorpommern Veränderungen, die mit großen sozialen, ökonomischen und politischen Herausforderungen einhergehen werden. Sie sind nur zu bewältigen, wenn Politik, Verwaltungen, Wirtschaft und die Zivilgesellschaft gemeinsam ihren Beitrag dazu leisten.

So sind unsere Seniorinnen und Senioren in immer stärkerem Maße daran interessiert, das Gemeinwesen mit zu gestalten und Verantwortung gegenüber der eigenen sowie der nachfolgenden Generation zu übernehmen. Entscheidungsträger und Verantwortliche sind daher gut beraten, die Beteiligungsmöglichkeiten in den Seniorenbeiräten zu fördern und auszubauen, Hemmnisse zu überwinden und mit freiwillig engagierten Menschen partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Eine besondere Verantwortung fällt dabei wie bisher auch dem Landesseniorenbeirat zu.

Anrede,

ihre Arbeit in den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass sie diese Aufgabe mit großem Engagement annehmen. Ihr Engagement und Ihr Rat ist nach wie vor erforderlich und gefragt. Deshalb wünsche ich dem Landesseniorenbeirat auch für die nächsten Jahre motivierte und aktive Mitstreiter zur Erreichung dieses unseres gemeinsamen Zieles, ein lebens- und liebenswertes Mecklenburg-Vorpommern für alle Generationen zu schaffen. Hierzu wünsche ich dem Landesseniorenbeirat viel Erfolg. Lassen Sie uns die Zukunft unseres solidarischen Gemeinwesens tatkräftig weiter zusammen gestalten.

Anrede,

bleiben Sie aktiv und gesund! Ich wünsche Ihnen persönlich und für Ihre Arbeit viel Erfolg.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!